



## Ergebnisprotokoll 22. Treffen des Steuerungskreises - Forum lebendiger Westen

05. März 2018, 19 bis 20:45 Uhr, Schwabschule, Bebelstraße 17

**Teilnehmer/-innen:** siehe Teilnehmerliste, Anlage 1  
**Entschuldigt:** Frau Arenskrieger, Herr Arendt, Herr Ernst, Herr Stricker; Herr Becker,  
Herr Müller, Frau Teike, Frau Walz  
**Verteiler:** Prozessgruppe, Steuerungskreis  
**Rückmeldungen an:** [ute.kinn@grips-ettlingen.de](mailto:ute.kinn@grips-ettlingen.de)

### Tagesordnung

1. Protokoll der letzten Sitzung
2. Aktuelles aus den Projekten
3. Weiteres Vorgehen Nutzungskonzept Villa Elisa
4. Weiterbeauftragung der Modularen Stadtteilassistenten
5. Sonstiges

#### TOP 1 Protokoll der letzten Sitzung

Frau Flendt hat einige Fragen zum Protokoll vorab per Email eingebracht, die an unterschiedlichen Tagesordnungspunkten zu behandeln sind:

- Handout zum Thema Bismarckplatz am 25.11.2017 und die sich daraus ergebenden Änderungsmöglichkeiten an den Plänen zum Bismarckplatz (z.B. Café)
- Sachstand Verkehrsversuch Bismarckplatz - Handlungsoptionen der Prozessgruppe ohne den Steuerungskreis bei grundsätzlichen Entscheidungen
- Interimsnutzungen auf dem BIS

Ansonsten wird das Protokoll ohne Änderungswünsche angenommen.

#### TOP 2 Aktuelles aus den Projekten

##### 2.1 Elisabethenanlage / Einbinden der Ideen des Jugendrats in Planung zur Elisabethenanlage

Bereits im August 2017 stellte Christiane Schwarz, SCHWARZ & PARTNER Landschaftsarchitekten, den Entwurf für die Gestaltung der Elisabethenanlage bei einem Rundgang durch die Elisabethenanlage vor. Eingeladen waren der Steuerungskreis des Forums Lebendiger Westen und alle Teilnehmenden an den vorangegangenen Veranstaltungen zur Elisabethenanlage, die sich in die jeweiligen Teilnehmerlisten eingetragen hatten. Außerdem wurden in den angrenzenden Kitas und Wohnhäusern Flyer verteilt und im EKIZ ausgelegt.

Frau Schwarz stellte in einem eigenen kleinen Rundgang die Planung für den umzugestaltenden Spielbereich vor, s. Anlage 3. Herr Rupp übergab eine kleine Liste mit Anmerkungen des Jugendrats. Wie diese jetzt noch in die Planung einfließen können, muss in Abstimmung aller Beteiligten geprüft werden.

**Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.**



Herr Rupp ergänzt, dass es eine aktuelle Stellungnahme des Jugendrates vom 3. Januar 2018 gibt sowie ein Schreiben von Florian Zarnetta. Der Jugendrat hatte ihn gebeten, sich der Sache anzunehmen.

Herr Holch erläutert, dass sich der JR seit 2014 mit dem Thema befasst. Der Jugendrat hat seine Ideen in einem Entwurfsplan vorgestellt. Die Ideen wurden von der Planerin durchaus aufgegriffen. Aber es gab auch Zielkonflikte, wie z.B. die Sportangebote entlang der Hasenbergstraße. Frau Schwarz hat versucht, die Interessen der Jugendlichen und Anwohner auszugleichen. So ist das Aktivband mit Abstand zur Wohnbebauung entstanden, was auch dazu beitragen soll, die Konflikte um die Mauergruppe zu entschärfen. Als der aktuelle Plan am 6.12.2017 im Bezirksbeirat vorgestellt wurde, gab es Kritik seitens des Jugendrates. Herr Holch und Frau Schwarz haben umgehend Kontakt mit zweien der Jugendräte aufgenommen, aber leider keine Antwort erhalten. Laut Herrn Rupp und Herrn Yurdakul ist das dem nahenden Ende der Amtszeit des jetzigen Jugendrates und der Aufnahme des Studiums der beiden angesprochenen Jugendräte geschuldet.

Herr Holch wird das Thema Elisabethenanlage und speziell das Einbinden der Ideen des Jugendrats in die Planung zur Elisabethenanlage nun zusammen mit Frau Schwarz in die 2. Sitzung des frisch gewählten Jugendrats am 11. April 2018 einbringen.

Herr Möhrle bittet den Jugendrat zu bedenken, dass immer dort, wo es Bürgerbeteiligung gibt, auch diese Ergebnisse in die Überlegungen einzubinden sind und die Wünsche des Jugendrates nicht 1:1 umgesetzt werden können. Herr Yurdakul ist sich dessen bewusst und betont, dass der Plan im Prinzip nicht schlecht ist, aber einzelne Elemente noch besser positioniert werden können. Angesprochen werden z.B. die Tischtennisplatten. In der Sitzung des Jugendrates kann über diese Punkte nochmals gesprochen und zusammen nach einer Lösung gesucht werden. Das Protokoll des Jugendrates vom 11. April 2018 wird Frau Kinn über Herrn BV Möhrle zur Weiterleitung an den Steuerungskreis übermittelt.

Herr Huber gibt zu bedenken, die Interessen der Jugendlichen nicht den kommerziellen Interessen einzelner Anwohner der Hasenbergstraße, ihre Immobilien so teuer als möglich zu verkaufen, unterzuordnen.

Herr Möhrle möchte wissen, ob die Schleife über den Jugendrat zeitliche Auswirkungen auf die Planung hat. Laut Herrn Holch kommt es hierdurch nicht zu Verzögerungen.

## **2.2 Ergebnisse der Kinder- und BürgerInnen-Beteiligung zur Gestaltung des neuen Spielplatzes an der Hasenbergstraße**

Zur Gestaltung des Freiraums am Olga-Areal gab es eine umfassende Beteiligung und es liegen gut abgestimmte Pläne vor. Zur Gestaltung des neuen Spielplatzes an der Hasenbergstraße hatten Erwachsene und Kinder aber unterschiedliche Vorstellungen.

Dieser Punkt wurde am 19.2.2018 bei einem offenen Treffen der Projektgruppe Olgäle2012 e.V. im Kulturzentrum Merlin unter Leitung von Herrn Arendt nochmals aufgegriffen. Frau Tamme stellte vor, was sich die Kinder wünschen. In der Runde wurde die Kletterlandschaft (vorliegendes Beispiel von der Firma Kukuk) aus Beton positiv bewertet. Beton wäre ein gewisses Alleinstellungsmerkmal, nicht „0815“ Klettergerüst. Dieser Vorschlag scheint die größte Chance zu haben, die Vorstellungen der Erwachsenen und der Kinder zusammenzubringen.

Es wird jetzt recherchiert, wie offen die Baufirmen sind, ein solches Projekt - auch mit Kinderbeteiligung - zu entwickeln, mit welchen Kosten zu rechnen ist etc. Der Grundsatzbeschluss zur Entwurfsplanung soll vor der Sommerpause in die Gremien. Wenn der Grundsatzbeschluss vorliegt, wird faktorgrün die Ausführungsplanung vornehmen, es folgen die Ausschreibung und Vergabe. Eine Fertigstellung wird voraussichtlich Mitte 2019 möglich sein.



### 2.3 Bismarckplatz

Am 25. November 2017 hat im Westquartier ein Platzgespräch zum Bismarckplatz stattgefunden. Hier wurde die aktuelle Planung von Herrn Dechow vorgestellt und von Herrn Holch das angekündigte Handout zu Spielräumen der Planung verteilt. Dieses Papier wurde dem Steuerungskreis auch übermittelt. Es ist in Anlage 2 nochmals beigefügt. Herr Holch erläutert nochmals kurz, dass der Wettbewerbsentwurf durch einen partizipativen und demokratischen Entwicklungsprozess legitimiert ist und – auch aufgrund urheberrechtlicher Aspekte – in seinen wesentlichen Merkmalen nicht verändert werden darf. Dennoch sind zahlreiche Planungselemente im weiteren Prozess zu konkretisieren und mit Bürgerbeteiligung zu entscheiden. Dazu gehören unter anderem die folgenden Aspekte:

- Materialität der Oberflächen
- Übergang zur Elisabethenanlage
- Gliederung und Gestaltung der Beete
- Gestaltung, Nutzung und Betrieb der Erweiterung des WC-/Trafogebäudes
- Anordnung und Umfang der Flächen für Außenbewirtschaftung
- Umgang mit den öffentlichen Parkplätzen (im Entwurf bleiben sie alle erhalten)
- Funktionalität der Wegeverbindungen einschließlich der Querungen
- Art, Umfang und Verortung von Platzmöblierung (Leuchten, Sitzgelegenheiten, Müllbehälter usw.)

Die Bürgerbeteiligung zur Planung wird mit Begleitung des Büros ISA fortgesetzt. Die Beauftragung des Büros ist in Arbeit, braucht aber angesichts der hohen Kosten, der Planungsauftrag liegt bei rund 850.000 Euro, Zeit. Sobald das Büro ISA beauftragt ist, wird eine Sitzung der Projektgruppe Bismarckplatz einberufen, durch die dann die weitere Planung eng begleitet wird.

Frau Flendt und andere Teilnehmende fragen an, ob die gastronomischen Nutzungen auf dem Bismarckplatz bereits feststehen bzw. beeinflusst werden können. Herr Holch stellt dar, dass sich der Bismarckplatz in einer gewissen „Sanierungserwartungshaltung“ befindet. Es wird einen Vorschlag der Verwaltung für einen Rahmenplan Außenbewirtschaftung geben. Dieser kann vom Bezirksbeirat verabschiedet werden und als Richtschnur für weitere Bewilligungen/ Gestaltungen der Außengastronomie dienen. Herr Möhrle ergänzt, dass jetzt erteilte Bewilligungen bis spätestens zum Zeitpunkt des Platzumbaus gelten.

Herr Benz betont das Interesse der Anwohner und Bewohner des Quartiers, auf dem Bismarckplatz möglichst das Café Fragola zu berücksichtigen. Das gibt es bereits seit über 20 Jahren, es hat günstige Preise, viele nachbarschaftliche Beziehungen finden hier Raum.

Herr Holch und Herr Möhrle erläutern, dass eine freihändige Vergabe an einen Betreiber nicht machbar ist, aber z.B. über Öffnungszeiten u.a.m. eine Einengung der Vergabevoraussetzungen möglich ist.

Frau Flendt fragt an, ob der Rahmenplan Talgrund West Beachtung findet bei der Planung durch ISA? Was Herr Holch bestätigt, aber der Rahmenplan ist nicht verbindlich.

#### Interimsnutzung Bismarckplatz

Von Frau Aicher und Frau Poppitz liegen zur Interimsnutzung Bismarckplatz drei Anträge vor:

- Grünes Zimmer auf dem Bismarckplatz
- Vertikaler Garten
- Erzählinse

Frau Poppitz hat an der Sitzung der Prozessgruppe am 1.2.18 teilgenommen und die drei eingereichten Anträge vorgestellt. Es wurde festgehalten, dass der Verfügungsfonds vorrangig der Unterstützung von ehrenamtlichen Projekten dient. Wenn eine fachliche Unterstützung durch Experten erforderlich ist, kann diese als solche beantragt werden.

Für die Ehrenamtlichen stellt der Abschluss einer eigenen Haftpflichtversicherung eine große Hürde dar. Es gibt die Möglichkeit, das Projekt über die Ehrenamtsversicherung bei der ECCLESIA-Versicherung des Landes Baden-Württemberg zu versichern. Herr Holch hat beim Amt für Öffentliche Ordnung bereits angefragt, ob hier eine Versicherung für dieses Projekt akzeptiert würde. Die Antwort steht noch aus. Da die Zeit drängt, wird Herr Holch zeitnah nachfragen.

#### Verkehrsversuch Bismarckplatz

Bei den Platzgesprächen am 17. März werden Verkehrsthemen auf der Agenda stehen, u.a. auch was Inhalt eines Verkehrsversuchs sein könnte. Die Verkehrsplaner erarbeiten derzeit eine Ausschreibung, denn ein Verkehrsversuch ist ein formales Instrument der Verkehrsplanung und muss nach bestimmten Regeln ausgeführt sowie beim Regierungspräsidium beantragt werden. Herrn Holch erreichen sowohl sehr kritische Stimmen einen Verkehrsversuch betreffend, als auch ermutigende und auffordernde.

Herr Möhrle meldet Zweifel an, ob sich in einem Verkehrsversuch die Straße einfach so verschmälern lässt, was soll mit den beiden Bushaltestellen geschehen, die niveaugleich ausgebaut sind. Provisorisch lässt sich da wohl nichts machen. Ist dieser große Aufwand gerechtfertigt? Seit letztem Jahr ist in der gesamten Schwabstraße Tempo 40, bislang ist keine einzige Beschwerde bei ihm eingegangen. Ließe sich das Ganze nicht über eine Verkehrszählung und Simulation abbilden? Wie wird man damit umgehen, wenn der Versuch zeigt, dass der Plan nicht umsetzbar ist?

Frau Flendt: In der Geschäftsordnung steht, dass die Prozessgruppe Entscheidungen für den Steuerungskreis vorbereitet. Im Steuerungskreis werden wesentliche Entscheidungen getroffen. Kann die Prozessgruppe einfach bestimmen, dass der Verkehrsversuch durchgeführt wird?

Herr Holch erläutert, dass die Entscheidung für einen Verkehrsversuch letztlich durch ihn getroffen wurde, da er zur Vorbereitung einer belastbaren Planung erforderlich ist, nachdem das Thema auch im letzten Steuerungskreis behandelt wurde. Die Prozessgruppe wurde darüber informiert.

Herr Benz befürwortet den Verkehrsversuch und kann sich vorstellen, dass man mit einfachen, provisorischen Möglichkeiten arbeiten kann. Herr Huber hält solche einfachen Mittel für nicht realistisch. Zudem befürchtet er, dass durch die Fahrbahnverengung bei gleichem Verkehrsdurchsatz, die Autofahrer die Fahrgeschwindigkeit automatisch erhöhen. Herr Schick hält aus Sicht der Eltern und Schüler alles, was die vordere Eingangssituation zum Schulhof verbessert, für hilfreich. Die jetzige Verkehrssituation sei brandgefährlich. Außerdem haben sich Schüler der Schwabschule als Kinderstadtteilforscher auch mit Verkehrsfragen befasst. Wunsch war eigentlich, einen Zebrastreifen über die Schwabstraße zu erhalten. Wenn der Verkehrsversuch hierzu Aussagen machen würde, wäre das sehr hilfreich. Herr Rupp geht davon aus, dass eine Verkehrszählung alleine nicht ausreicht, er möchte wissen, wo der Ausgangspunkt der Fahrten ist und wo das Ziel liegt.

Herr Holch versichert nochmal, wie auch schon in der Sitzung des Steuerungskreises vom Oktober 17, dass der Bezirksbeirat und der Steuerungskreis eng eingebunden werden. Letztlich trifft der Bezirksbeirat die Entscheidung, ob der Verkehrsversuch durchgeführt wird oder nicht.

**Bitte melden Sie sich innerhalb von fünf Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit Anmerkungen/Ergänzungen und Änderungswünschen zurück. Danach wird das Protokoll auf der Website des Forums Lebendiger Westen veröffentlicht.**



### **TOP 3 Nutzungskonzept zur Villa Elisa**

Voraussichtlich wird es Mai 2018 bis die Kita, die derzeit interimswise in der Villa Elisa unterbracht ist, in die neuen Räumlichkeiten im Gesundheitsamt umziehen kann. Wenn dann die Villa Elisa der Schwabschule zugeschlagen wird, wird es eine förmliche Übergabe durch das Amt für Liegenschaften und Wohnen an das Schulverwaltungsamt geben. Das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung hat darum gebeten, umgehend über diesen Übergabetermin informiert zu werden. Solange kann an dem Gebäude nichts gemacht werden, auch die Arbeiten des Architekten sind bis dahin auf Eis gelegt. Frau Tull bietet an, zu diesem Termin dazu zukommen, um die Vorstellungen der Schule zu schildern. Die Schule freut sich darauf, wenn es denn wirklich so weit kommt, die Räume zu übernehmen. Herr Möhrle erläutert, dass es sich dabei eher um einen verwaltungsinternen Termin handelt. Herr Holch empfiehlt sich an das Schulverwaltungsamt zu wenden mit dem Anliegen, das Gebäude schon mal zu besichtigen.

### **TOP 4 Weiterbeauftragung der Modularen Stadtteilassistentz**

Der bestehende Vertrag mit GRiPS soll für weitere zwei Jahre verlängert werden. Die Weiterbeauftragung wird am 6. März in den Bezirksbeirat eingebracht, am 20. März ist Beschlussfassung im Ausschuss für Umwelt und Technik. Der Jahresbericht wird am 5. Juni im Bezirksbeirat vorgestellt, der Bericht bzw. die Kenntnisnahme erfolgt am 12. Juni 2018 im UTA.

### **TOP 5 Sonstiges**

Frau Flendt und Herr Schick regen an, auf der Website des Forums Lebendiger Westen eine Suchfunktion einzurichten, damit Protokolle und andere Dateien für den Nutzer leichter zu finden sind. Außerdem sollen möglichst die Freiraum-Fibel bzw. der Link dorthin auf der Website eingestellt werden.

Frau Flendt führt aus, dass ihr die geplante Lage des Fontänenfeldes in der Elisabethenanlage, besonders vor dem Hintergrund der klimatischen Herausforderungen das Stadtklima betreffend, als ungeeignet erscheint. Aus ihrer Sicht würde ein Fontänenfeld auf dem Bismarckplatz im Bereich des Trafohäuschens/künftigen Cafés eine größere Wirkung entfalten.

Herr Huber regt an, neben dem Fontänenfeld in der Elisabethenanlage evtl. zusätzlich eine Wasserquelle in der Nähe des Cafés vorzusehen. Herr Benz würde Wasser auf dem Bismarckplatz ebenfalls begrüßen. Herr Schick geht davon aus, dass sich die Planer mit dem Übergang zwischen Elisabethenanlage und Bismarckplatz auch in punkto Wassergestaltung befassen werden.

Herr Möhrle gibt zu bedenken, dass es sicher keine 2 neuen Wasserinstallationen im Sanierungsgebiet geben wird, sondern es schon als Glücksfall zu betrachten ist, wenn 1 Fontänenfeld in der Planung umgesetzt wird.

Der nächste Termin des Steuerungskreises wird per Doodle abgestimmt.